

An die Vorsitzende des Kulturausschusses
Frau Dr. Schomberg

12.1.2021

Anfrage der UWG/ Freie Wähler für den Kulturausschuss am
26.1.2021

Anfrage:

Wurden seitens der Stadt Bemühungen unternommen, vom jetzigen Eigentümer das Anwesen der Familie Mataré in Büderich, Dückersstraße 10 zu übernehmen oder mit dem Eigentümer gemeinsam ein Museum in dem Anwesen zu errichten? Ein solches Museum könnte Gedenkort, Kulturhaus (mit Vorträgen) und Begegnungsstätte für Kunststudenten und Kulturinteressierte sein.

Sachverhalt:

Ewald Mataré (1887–) gehört zu den bedeutendsten Bildhauern des letzten Jahrhunderts und hatte als Dozent an der Kunstakademie in Düsseldorf seinen Lebensmittelpunkt mit seinem Atelier und der Werkstatt in Büderich an der Dückersstraße. Die Kunststudenten gingen dort ein und aus, darunter vor allem auch Josef Beuys, ein Freund der Familie. Nach dem Tod von Mataré, der auch für Büderich den Mataré Brunnen geschaffen hat, lebte dort 70 Jahre lang seine Tochter Sonja, die das künstlerische Schaffen eigenständig in der Werkstatt als Schmuck- und Objektdesignerin fortsetzte.

Es geht nun darum, den Ort des künstlerischen Schaffens der Nachwelt zu erhalten. Die Gebäude an der Dückerstraße 10 mit dem liebevoll angelegten, verwunschenen Garten sind Teil des ursprünglichen Dorfes Büderich. Nur noch wenige Gebäude im Umfeld zeigen diese Ursprünglichkeit und es soll Sorge getragen werden, dass dieser Ort in Zusammenhang mit den dort angelegten Gärten erhalten bleibt, um damit das künstlerische Schaffen

sichtbar zu machen. Die Tochter Sonja Mataré hatte die Kunst in ihrem Leben ebenso wie ihr Vater in den Mittelpunkt gestellt. Sie verstarb jetzt 2020 94-jährig und fand auf dem Büdericher Friedhof, wie ihre Eltern, ihre letzte Ruhestätte.

Den Nachlass von Ewald Mataré hatte die Tochter 1988 in die Obhut des Museums Kurhaus Kleve zur wissenschaftlichen Bearbeitung gegeben. Warum die reiche Stadt Meerbusch kein Ort für ein Museum für diesen Nachlass hatte, blieb ihr nicht verständlich.

Daniela Glasmacher
UWG/ Freie Wähler

Dieter Schmoll